



vorschau

HEIMSPIELTERMINE

I. MANNSCHAFT

Fr	11.11.1988	20.00 Uhr	SGEK KA	- Post Karlsruhe
So	27.11."	17.30 "	"	- USC Heidelberg II
So	15.01.1989	17.30 "	"	- SSC Waldstadt
Sa	21.01."	18.00 "	"	- TV Säckingen
So	12.02."	17.30 "	"	- TSV Berghausen
So	05.03."	17.30 "	"	- TSG Weinheim
So	19.03."	17.30 "	"	- TV Eppelheim

Alle Spiele finden in der Emil-Arheit-Halle statt. Weitere Spieltermine der 2.-4. Mannschaft und der Damen sind bei Hans-Peter Kloske, Tel. 07202/7138, zu erfahren. Bei Heimspielen sind Zuschauer immer eine starke Unterstützung
Eintritt frei !

Im November erstellt der Vorstand wieder den Jahresplan für die Sportgemeinschaft. Was kommt an ? Wer hilft mit ? Welches Mitglied oder welche Gruppe übernimmt die Organisation für e i n e ! Aktivität ?
Tel. 688588 Herbert Schuh
Tel. 491130 M. Borcharding

- EK-Fasching 89 -

Wie stets' damit ?
Soll er stattfinden ?
Welche Gruppe organisiert die Veranstaltungen ?
Rücksprache mit H. Schuh
Tel. 688588

Hab' ein Auge
auf Dein Herz



SPORT-
GEMEINSCHAFT
EICHENKREUZ
KARLSRUHE e.V.

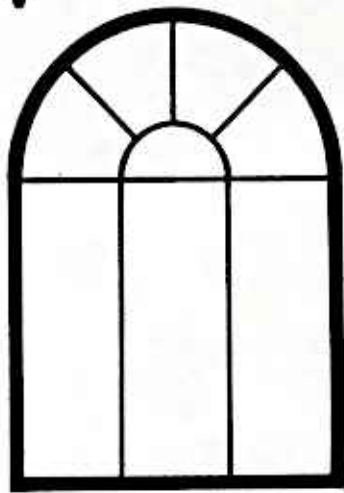


Rundblick



November '88

Ihr
Fenster und
Rolladen-
Spezialist!



FREY

Rolladen Frey

Karlsruhe · Junkersstr. 6 · Tel. (0721) 61 40 61
Pforzheim · Pflügerstr. 5 · Tel. (0 72 31) 6 23 92

Inhalt

Seite

VIP	2
Rückblick 10 Jahre Herzgruppen	3
Wir gratulieren	4
Sportabzeichenabnahme 1988	5
Alternativer Spiel- und Sporttag 1987	6
Bericht Jugendturnier	8
Fahrrad-Rallye 1988	10
Übungsleiterausflug	12
Kleinkinderturnen	16
Bildseiten aus dem Vereinsleben	18
Basketball: 1. Mannschaft Oberliga	21
Basketball: Altherren-Turnier	22
Fair Play-Regeln	23
Basketball: 2. Mannschaft - Bezirksliga	25
Jugendfreizeit in Baerenthal	27
Basketball: 3. Mannschaft - Bezirksliga	30
Basketball: 4. Mannschaft - Kreisliga	32
25 Jahre Damengymnastik	33
Trainingszeiten	34
Neue Mitglieder	36
Basketball: 1. Mannschaft - Heimspieltermine	Rückseite

Redaktion: SG EK Karlsruhe e.V.

Steinbügelstr. 24

7500 Karlsruhe 41

Tel. 49 11 30

Lay-out: Herbert Schuh, Hans Stuber
Schreibarbeit: Helga Traub, Renate Jakob, Monika Stuber
Repro: Hans Stuber, Rigobert Kolb
Druck: Jürgen Möhrle

Vereins - Information - Personell

Judith Geisler

22 Jahre

Angehende Sport- und Gymnastiklehrerin

Funktion:

Seit März 1988 Übungsleiterin der Montagsgruppe Schillerschule (von Gabi Koch übernommen)

Sportliches:

Als 4-jährige mit Ballettunterricht begonnen.
Dazwischen zwei Jahre Tischtennis trainiert.
Ab 12 Jahre aktive Schwimmerin.
Seit 1984 gibt Sie Kinderschwimmkurse in Sinsheim
Seit 1982 Jazz und Modern aktiv u. als Übungsleiterin.

Hobbies:

Squash, Fallschirmspringen, Katzen, Dunkelkammer und besonders gern Chinesisch - Essen gehen.

Neue ÜBUNGSLEITER im JUGENDBEREICH

- Dick Doodeman trainiert jetzt die C-Jugend Dienstags u. Donnerstags
- Frank Arnold und Nima Marandi betreuen zusammen Freitags die Minis
- Tilo Wagner übernahm im Wechsel mit Walter Bender die D - Jugend in Grötzingen
- Ulla Schlick versucht die 6-8 jährigen in einer Sportspielstunde zu begeistern
- Kurt Lehmann unser Jugendwart sucht immer noch und immer wieder Eltern für die Mitarbeit bei der Bewältigung des Spielbetriebes. (z. B. Fahrdienst, Organisation usw)
- Bitte denken Sie daran: Sie helfen unserer JUGEND --

Ihren KINDERN !



Rückblick zum Jubiläumsjahr - 10 Jahre Herzgruppen
aus der Sicht des Sportvereins

Begeisterung war nicht zu erkennen, als Anfang 1978 Peter Reuß dem damaligen Vorstand vorschlug, die neuen Übungsgruppen Herzinfarktgeschädigter der Koronar AG dem Verein anzugliedern und organisatorisch zu betreuen. Eher war Vorsicht und Skepsis allem Neuen gegenüber die Reaktion.

Erfahrungen bei anderen Vereinen im Raum Karlsruhe gab es keine. Eine nicht einschätzbare Verwaltungsarbeit galt es zu übernehmen. War es die persönliche Überzeugungskraft von Peter Reuß oder die weitschauende Einsicht des Vorstandes in die Veränderung der Sportentwicklung für alle? Heute jedenfalls sind Sportgruppen, mit dem Schwerpunkt Gesundheitssport, eine sinnvolle Ergänzung des Sportangebotes in vielen Vereinen.

Die Zustimmung zur Angliederung hing ganz wesentlich von der Bereitschaft der Geschäftsführung ab, besonders von Marlies Borchering, Mehrarbeit zu übernehmen. Daß diese Arbeit sich später so stark ausweitete, war ihr bestimmt nicht bewußt. Aber sie wurde bewältigt. Marlies Borchering war und ist noch heute Ansprechpartnerin anderer Vereine, wenn es um das "know how" der Abrechnungen zwischen Krankenkassen, Behindertenverband, Ärzten und Übungsleitern geht.

Aus der Sicht des Sportangebotes sind Herzgruppen aus unserem Verein nicht mehr wegzudenken.

1980 begann die Arbeitsgemeinschaft Herzgruppen mit Präventionskursen. Auch hier machte man sich im Verein Gedanken über die Weiterführung dieser Kurse nach einer Kurszeit von 9 Monaten. Es wurde eine Auffanggruppe gebildet. Diese Gruppe läuft noch heute, konnte jedoch nicht dazu beitragen, daß Teilnehmer nach einer gewissen Zeit in Freizeitgruppen des Vereins übergehen, so wie es von der Vereinsführung erhofft wurde. Es zeigte sich, daß die Bindung an eine gleichgesinnte Gruppe (9 Monate Kurs, dann Nachfolgegruppe) nur ungern verlassen wird.

Heute kann man sagen, daß sowohl Herzgruppen als auch Präventionsnachfolgegruppen ihre Eigenständigkeit innerhalb eines Sportvereins haben und als selbständige Abteilung geführt werden müssen.

Daß die Hoffnungen der Vereinsführung in diesem Sportbereich nicht ganz erfüllt wurde, liegt vielleicht an folgenden Punkten:

- die Eingliederung der Teilnehmer von Herzgruppen und Präventionsnachfolgegruppen im gesellschaftlichen und sozialen Bereich zeigte sich als besonders schwierig.
- viele Teilnehmer sahen sich als Sportler einer Sondergruppe an, erkannten sehr lange nicht, daß sie gleichwertige Mitglieder eines Sportvereins sind.

Dies zu ändern sollte Aufgabe und Ziel der nächsten Jahre sein. Besonders die betreuenden Ärzte und Übungsleiter der Gruppen sollte dies bei Gesprächen mit ihren Teilnehmern immer wieder deutlich machen. Hier sei, wie auch in jeder anderen Sportgruppe, auf die Leitbildfunktion von Arzt und Übungsleiter hingewiesen. Teilnahme an sportübergreifenden Veranstaltungen!

Die Öffnung eines Sportvereines. Erweiterung des Sportangebotes. Überprüfung der Sportarten je nach Bedarf zeigt sich im Rückblick als die sinnvolle Anpassung an die Veränderung der Sportentwicklung innerhalb unserer Gesellschaft

Die Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe e.V. hat somit vor 10 Jahren ihre Bereitschaft bewiesen, Veränderungen einzugehen und wird hoffentlich auch in Zukunft für neue Angebote offen sein.

Herbert Schuh



Wir gratulieren 1988

zum 50. Geburtstag

Karl-Heinz Pflaum, Günter Reutner, Mia Müller, Wolfgang Heinichen, Waltraut Reuss, Anna-Luise Stuber, Gisela Birkenbeil, Gerhard Walther, Gisela Harer, Horst Harer, Hans-Frieder Kimpel, Klaus Schübel, Irmgard Donner

zum 60. Geburtstag

Hildegard Rauprich, Hermann Martin, Manfred Kretschmer, Richard Leitz, Erich Staudenmaier, Erich Hofmann, Heinrich Werner

zum 65. Geburtstag

Kurt Mitzkat, Hugo Schlotterbeck, Gustav-Adolf Heil, Hermann Will

zum 70. Geburtstag

Josef Braun, Rudolf Bielfeldt

zum 75. Geburtstag

Erna Hauk, Erich Schroth, Werner Fensky

zum 80. Geburtstag

Gertrud Stuber

zum 82. Geburtstag

Sophie Reuss

Sportabzeichen/Mehrkampf-Abnahme am Samstag, 27.8.88, auf dem

UNI-Sportplatz

Die Beteiligung der Vereinsmitglieder an den beiden angesetzten Trainingsterminen machte einen nicht viel Mut. Als dann aber Petrus am 27. August gerade noch zur rechten Zeit die Schleusen schloß, füllte sich so nach und nach der Sportplatz der UNI mit 11 passiven und immerhin 36 aktiven (darunter 6 weibliche Wesen) Teilnehmern.

Die stärkste Gruppe stellte die Abteilung D-Jugend Basketball mit 10 Aktiven (jeder erhielt als Belohnung ein softiges Eis) sowie die AHS = Alte Herren mit 10 teils aktiven Sportlern und Helfern. Bei guten Witterungsbedingungen versuchte jeder frei nach dem Motto "dabei sein ist alles" sein Bestes zu geben. Ohne Zwischenfälle konnte gegen 18.00 Uhr die "Kampfstätte" geräumt werden.

Die Verleihung der Mehrkampfnadeln erfolgt während des Spiel- und Sporttages in der Emil-Arheit-Halle am 6. November.

Die Sportabzeichenhefte wurden den Teilnehmern ausgehändigt, damit das Schwimmen bzw. evtl. noch fehlende andere Disziplinen geleitet werden können. Anschließend bitte die Hefte mit dem zuletzt erworbenen Sportabzeichen entweder über die EK-Geschäftsstelle oder direkt an den Badischen Sportbund in der Stephanienstr. 86 geben, und das auf alle Fälle noch in diesem Jahr!

Ein Vorschlag an alle Freizeit-Sportler:

An der Sportabzeichen-Abnahme teilnehmen, aber die infrage kommenden alternativen Disziplinen wie Standweitsprung oder Hochsprung in der Gruppe 1, 1000 m Lauf in der Gruppe 2 usw. (siehe neue Bedingungen ab 1988) wählen.

M. Bo.

Neue Sportabzeichenbedingungen ab 1988

Wichtigste Änderungen:

Gleiche Altersstufen für Frauen und Männer

Ausweitung der Altersklassen bis zur Gruppe ab 65 Jahre

Übung	Männliche Jugend			Weibliche Jugend			Schüler		Schülerinnen	
	Bronze	Br. m. St.	Silber	Bronze	Br. m. St.	Silber	Bronze	Silber	Bronze	Silber
Alter	13/14	15/16	17/18	13/14	15/16	17/18	8/9/10	11/12	8/9/10	11/12
50-m-Schwimmen 200-m-Schwimmen	8:30	7:30	6:30	9:30	8:30	7:30	in beliebiger Zeit		in beliebiger Zeit	
Hochsprung Weitsprung (vom Balken oder aus dem Absprungraum) Sprung: Hocke/Gritschke	1,15 3,75	1,25 4,25	1,30 4,50	1,00 3,20	1,05 3,40	1,10 3,50	0,85 2,90	1,00 3,30	0,80 2,60	0,95 3,00
	Bock 1,40	Pferd längs 1,10 1,20		Pferd seit 1,10 1,20		Bock 1,00	Bock 1,20	Bock 1,00	Bock 1,20	
50-m-Lauf 75-m-Lauf 100-m-Lauf 400-m-Lauf	- 12,0 15,5 -	- 14,8 -	- 14,0 70,0	- 12,8 18,4 -	- 12,8 16,2 -	- 12,4 16,0 -	8,4 -	8,9 12,7 -	9,7 -	9,2 13,1 -
Kugel	7,00 (4 kg)	7,50 (5 kg)	7,50 (6,25 kg)	4,50 (3 kg)	5,50 (4 kg)	6,00 (4 kg)	-	-	-	-
Schleibball (80 g) Wurfball (200 g) Scheuderball (1 kg) 100-m-Schwimmen Bodenturnen	40,00 32,00 25,00 -	- 35,00 30,00 1,55	- 40,00 35,00 1,45	25,00 20,00 20,00 -	30,00 23,00 23,00 2,15	35,00 25,00 25,00 2,05	23,00 -	30,00 26,00 -	15,00 -	20,00 14,00 -
	Handstand - Abrollen, Rolle rückwärts, Rad						Rolle vorwärts, 1/2 Drehung, Rolle rückwärts			
800-m-Lauf 1000-m-Lauf 2000-m-Lauf 3000-m-Lauf 20-km-Radfahren 800-m-Schwimmen Skilanglauf	- 4,30 10,00 -	- 9,20 14,40 50,00	- 8,40 13,30 45,00	- 8,00 13,00 70,00	- 8,00 12,30 85,00	- 8,00 12,00 19,30	4,30 -	4,10 -	5,00 -	4,40 -
	4 km in beliebiger Zeit									



Alternativer Spiel- und Sporttag 1987
10 Jahre Herzgruppen in unserer Sportgemeinschaft

Sich bewegen	oder	zuschauen?
Kindersport	oder	Herzgruppen?
Leistungsorientiert	oder	Freizeitsport?
Steak	oder	Biokost?
Mit	oder	ohne Alkohol?

Diese Fragen stellte sich der Vorstand bei der Planung des Sport- und Spieltages im Zeichen des 10jährigen Jubiläums der Herzgruppen. Mehrere Sitzungen, Absprachen und Entwürfe waren notwendig, bis eine endgültige Einladung in Form eines Faltblattes möglich war.

Die starke Beteiligung an den Sportangeboten für Kinder und Senioren, eine erfreuliche Anzahl von Zuschauern und ein entsprechender Umsatz bestätigte die Aktiven bei der Planung. Ihre Entscheidung gegen oder, für und, bedeutete für den Sporttag:

sich bewegen	und	zuschauen
Kindersport	und	Herzgruppen
leistungsorientiert	und	Freizeitsport
Steak	und	und Biokost
mit	und	ohne Alkohol.

Man darf sagen, es ist den Planern des Sporttages mit Hilfe der Übungsleiter gelungen, unsere Mitglieder zu motivieren und an einem Tag im Jahr die Sportgemeinschaft zu vereinen und sportlich dazustellen. Ganz besonders sollten auch unsere Herzgruppen ins Programm eingebunden werden. Sie beteiligten sich in erfreulicher Anzahl Teilnehmer beim Volleyball ohne Regeln. Eine gleichgroße Zahl Herzgruppenteilnehmer unterstützend beim Zuschauen. Daß Volleyball mit und ohne Regeln nebeneinander möglich ist, bewies das Sportangebot am Vormittag.

Vor der Mittagspause nahmen unsere Kinder am Schmink- Spiel- und Bastelstand von Helga Traub genauso mit Begeisterung teil, wie nach der Stärkung zu Mittag an den Spielangeboten in der Halle. Auch unser Laufftreff, inzwischen schon Tradition, erfreute durch eine starke Teilnahme von ca. 40 Läufern aller Alters- und Sportgruppen.

Dann ging es in die Mittagspause, wie erhofft ein großer Andrang. Dies bedeutete einen guten Umsatz, aber gleichzeitig Schwerarbeit für das Stamm- Küchenpersonal. Wieder einmal, wie schon so oft, haben sich Anna-Luise Stuber, Inge Dimter, Irmgard Mohrle und Marlies Borcharding um Einkauf, Vorbereitung und Zubereitung gekümmert und haben wieder einmal einen Sporttag in der Küche verbracht. An dieser Stelle Ihnen und Ihren weiteren Helfern ein herzliches Dankeschön.

Vor den Aufführungen der einzelnen Sportgruppen erfolgte die Ausgabe der Laufabzeichen und der Mehrkampfnadeln vom Leichtathletiktag.



Unter dem Motto "Sportgruppen stellen sich vor", ist es gelungen, die breite, sportliche Betätigung unserer Mitglieder darzustellen. Von den Minibasketballern über gemischte Gymnastik, Volleyball, Spiele mit dem Fallschirm, Gymnastik nach dem Takt des Metronoms, bis hin zum Leistungsbasketball reichte die Palette.

Die Kaffeepause wurde wieder durch die zahlreichen Kuchenspenden unserer fleißigen Damen, angeblich war auch ein von Männerhand erschaffenes Kunstwerk dabei, versüßt und ohne Probleme bewältigt.

Danach gab es noch die Möglichkeit für Spiele der Eltern mit ihren Kindern. Beim Mülleimerlauf gaben sich die Erwachsenen alle Mühe, ihre lebende, junge Fracht schnell aber sicher ans Ziel zu bringen. Auch der 1. Vorsitzende durfte einen Durchlauf in der Tonne miterleben. Ob mangels eines Ersatzes oder aufgrund des höheren Gewichtes samt ungünstigem Schwerpunkt war einer der vorderen Plätze für die beiden Läufer nicht erreichbar.

Den Abschluß des Sport- und Spieltages bildete dann ein Oberliga-Basketball-Spiel, das unsere Mannschaft mit starker Zuschauerunterstützung auch gewann. Mit einem kleinen Umtrunk der siegreichen Mannschaft und dem Gegner endete der Sporttag, wie schon die Jahre vorher mit immer den gleichen Helfern beim Aufräumen!

Übrigens zum Thema "Aufräumen" sollte noch erwähnt werden, daß ein vermutlich fliegerbauender Nachwuchs die Organisation ganz schön ins Schwitzen brachte. Als nämlich gegen 17.30 Uhr der Bestellzettel, für an diesem Tag neu vorgestellte Vereins-T-Shirts plötzlich verschwunden war. Eine sofortige Befragung aller Anwesenden, die genaueste Prüfung aller Abfalleimer und die exakte Rekonstruktion des Verschwindens führte lediglich auf einen Hinweis: "den Zettel als Papierflieger gesehen zu haben". Um so größer war die Freude als der 2. Vorsitzende am nächsten Tag besagten Bestellzettel ordnungsgemäß entsorgt, in der Spiel-Abfall-Tonne zwischen seinen Basketballen fand.

Wer sagts, in einem ordentlichen Verein geht nichts verloren!

Herbert Schuh



JUGENDTURNIER EIN VOLLER ERFOLG

42 Mannschaften hatten zu unserem Jugendturnier gemeldet. Angetreten sind dann immerhin noch 40 Teams, die an zwei Tagen um den Turniersieg in ihren Altersklassen kämpften.

Nahezu 400 Spielerinnen und Spieler, dazu Eltern, Betreuer, Zuschauer und nicht zuletzt Schiedsrichter und Helfer füllten die Emil-Arheit-Halle und samstags zusätzlich die Schulturnhalle Grötzingen.

Geboten wurde einiges: samstags begeisterungsfähige Minis und D-Jugendliche von ihren Eltern und Freunden laut angefeuert, am Sonntag dann die älteren Jahrgänge mit schon erheblichem basketballerischem Können aber wenigem Anhang.



Bei den **MINIS** hatten 10 Mannschaften gemeldet, wobei 2 Teams unseres Vereins teilnahmen: Schul AG Grötzingen und SG EK Ka. Die Schul AG startete sehr gut, hatte nach 3 Spielen 6 : 0 Punkte und neben Post Pforzheim noch keine Niederlage. Es kam auf das entscheidende Gruppenspiel der beiden an, das den Einzug ins Finale bedeuten würde. Jetzt zeigte sich jedoch, daß der südbadische Minimeister für uns eine Nummer zu groß war: es gab eine deutliche 6 : 31 Niederlage. Trotzdem war es eine große Überraschung, daß das Spiel um Platz 3 damit erreicht wurde.

Die SG EK Ka galt als Mitfavorit auf den Turniersieg, jedoch schon nach wenigen Spielen sah man, daß in ihrer Gruppe die wahrscheinlich stärkste Mannschaft des Turniers spielte, der TSV Viernheim. Im dritten Spiel kam das Aufeinandertreffen der beiden Rivalen, Viernheim gewann deutlich mit 20 : 10. Da ansonsten alle Spiele sicher gewonnen wurden, traf man im kleinen Finale auf die Schul AG. Hier ergab sich dann ein deutlicher 24 : 12 Sieg für die SG EK Karlsruhe.

Im Endspiel standen sich Viernheim und Pforzheim gegenüber. Lange Zeit sah Post Pforzheim wie der sichere Sieger aus, im Schlußspurt der zweiten Halbzeit gewann der TSV Viernheim jedoch noch knapp mit 24 : 21.

Im **D - Jugendturnier** kämpften 8 Mannschaften um den Sieg. Nach Ende der Gruppenspiele hatten in ihren Gruppen der TSV Berghausen und der TSV Viernheim jeweils überlegen die Tabelle angeführt, sodaß diese beiden Teams das Endspiel bestritten. Der TSV Viernheim gestaltete das Spiel jedoch auch hier überlegen und gewann mit 50 : 18 den Pokal des Turniersiegers.

Unsere beiden Mannschaften schlugen sich wacker und wurden mit je einem Sieg jeweils Dritter ihrer Gruppe. Mit etwas mehr Glück wäre sogar das Erreichen des Kleinen Finales möglich gewesen.

Die männliche **B - Jugend** stellte mit 11 Teams die größte Konkurrenz. Drei teilnehmende Oberliga-Mannschaften waren natürlich zu den Favoriten zu zählen, wobei nur noch der LSV Ladenburg die Endrunde erreichte. Die anderen mußten dem TSV Viernheim und dem TV Eberbach den Vortritt lassen. Eberbach besiegte beide Konkurrenten und war verdienter Sieger vor Ladenburg und Viernheim.

Unsere B-Jugend konnte in diesem größten B-Jugendturnier in Baden-Württemberg nicht vorne mitspielen und erreichte den 9. Rang.

Die männliche **A - Jugend** hatte mit 5 Teams keinen so großen Rahmen, jedoch mit Ladenburg und dem TSV Berghausen körperlich und technisch starke Mannschaften. Unsere A-Jugend spielte gut und gewann drei Spiele. Im entscheidenden gegen den TSV Berghausen mußte sie jedoch eine 29 : 45 Niederlage hinnehmen. Dies gab Berghausen den nötigen Rückhalt um auch gegen den LSV Ladenburg mit 23 : 20 zu bestehen.

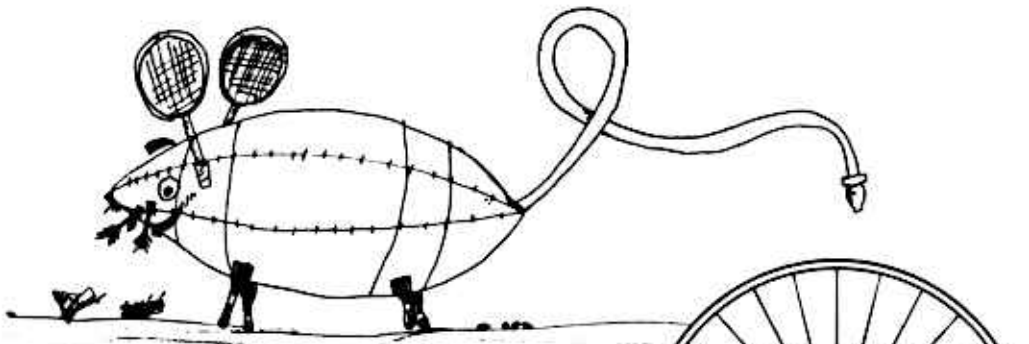
Turniersieger also TSV Berghausen vor SG EK Karlsruhe und LSV Ladenburg.

Bei der **A - Jugend weiblich** hatten wir mit erheblichen Personalproblemen durch Verletzungen usw. zu kämpfen, so daß nur durch das Ausleihen ehemaliger Spielerinnen von anderen Vereinen eine Teilnahme unserer Mannschaft möglich war.

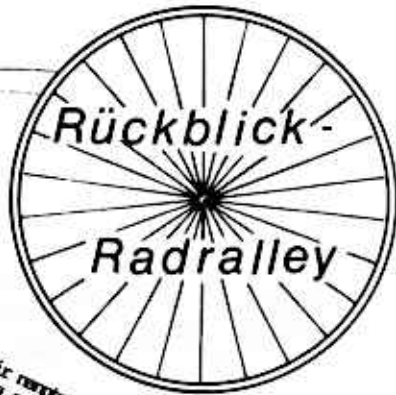
In den Gruppenspielen wurde der 2. Platz und damit die Teilnahme am Kleinen Finale erreicht, das dann mit 24 : 21 gegen den SSC Karlsruhe gewonnen wurde. Das Endspiel gewann der Gruppenerste TSV Berghausen mit 39 : 18 gegen den TV Eppelheim.

Die beiden Turniertage waren gefüllt mit viel Trubel, ja mit Hektik. Ich glaube jedoch, daß es für jeden Teilnehmer ein Erlebnis war. Vielleicht hat es für manchen Geschmack zu große Betonung des Wettkampfs gegeben und zu wenig Gelegenheit zum Miteinander-Spielen. Bei den nächsten Turnieren kann man vielleicht andere Schwerpunkte setzen.

Ein Dank gilt den dutzenden Helfern, die erst ein solches Turnier möglich machen... mögen es immer so viel bleiben.



Wir sind heute Morgen früh aus dem Bett gestiegen
und fühlten uns als könnten wir fliegen,
das Wetter ist nicht das beste
und trotzdem treten wir in die Pedalen, aber feste.



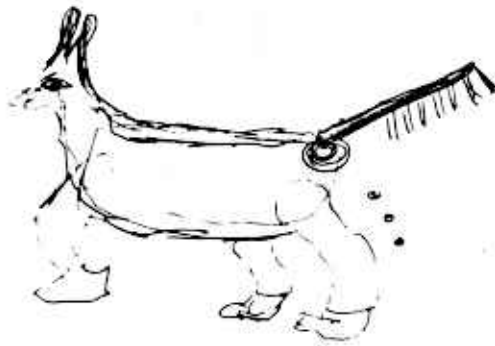
Wir nennen uns die schnellen Räder
und flitzen wie die stolzen Adler
auf unserer Radtour durch die Stadt
die EK heut. veranstalt' hat!



Das Rad geputzt und fit gemacht,
gehofft, daß dann die Sonne lacht,
ob jung ob alt, ob groß ob klein,
alle wollten bei der EK-Fahrradrally sein.

Die Madies schrickt uns heut' bergauf, bergunter,
und hält uns dadurch fit und munter,
kommen wir dann zum Ziel zurück,
erwehbet uns das Müstcherglück.

Obwohl das Wetter nicht so schön,
wir zur EK-Radrally gehn.
Der Hintern heiß, die Füße kalt,
so fahm wir durch den Karlsruher Wald!

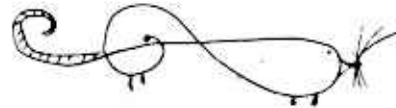


Das Radfahren hat uns Spaß gemacht,
wir haben v i e l gelacht,
das Wetter hat es gut gemeint,
so wie es scheint.



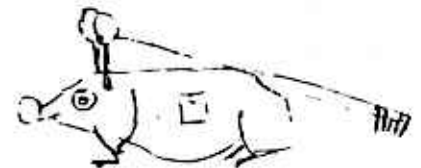
Kreuz und quer durch's Häusesmeer,
über Brücken hin + her,
mir fällt nichts ein,
es ist zu schwer!

Wie schön ist doch das Radeln,
man sieht so fische Madeln,
die treten ins Pedal hinein
und suchen das Hängebauchschwein.



Morgens früh un' am,
sah man bei der Madies stehn,
viele Leute vom EK,
schon bereit zur Rally-fahrt.

Mit der Stange in der Hand,
kommst Du durch das ganze Land.
Ein Scheim, wer Arges dabei denkt,
wenn er grad sein Fahrrad lenkt.





Übungsleiterausflug nach Klosterreichenbach
am 10./11. Sept. 88

Bei schönem Wetter, allen familiären Verpflichtungen entwischt, entsprechend locker und gelöst machen sich 13 Übungsleiter per Bundesbahn auf den Weg ins Wochenende.

In Klosterreichenbach Begrüßung durch den Wirt vom Anker, der das Gepäck transportiert und durch Frau Nikko vom Freudenverkehrsverein Baiersbronn, die uns die schöne Umgebung bei einem ersten Gang durch die Landschaft zeigt und den weiteren Verlauf des Tages mit uns plant. Bei der Wassertretstelle kühlen sich einige die wargelaufenen Füße im eiskalten Wasser.

Die Zimmer werden belegt. Herbert zieht freiwillig alleine ein, da er sein nachtlisches Holzsägen niemandem zumuten will. Nach dem Mittagessen im Anker gehts zum Bahnhöfle Klosterreichenbach und mit dem Zug nach Baiersbronn. - Fahrradfahren steht auf dem Programm. Die langen Lulatsche passen sich die Fahrräder an so gut es geht. Mit roten Kappies ausgerüstet strampeln wir Frau Nikko hinterher. Die Fahrt geht an der Murg entlang bis Forbach. Ins Schwitzen kommen wir dank der gewählten Rentnerstrecke, die fast immer bergab führt, nur bei wenigen Steigungen. So mancher Sattel unserer Leihfahrräder hatte schon einige Klopse transportieren müssen und war entsprechend breitgesessen und unbequem.

Nie vor Hans-Peters Video Kamera sicher, die uns das ganze Wochenende verfolgt, radeln wir vergnügt und gemütlich durch die Landschaft. bis uns eine kalte Dusche aus der Unterhaltung reißt. Die Taufe! Wie sich für manche erst später klarte, überschritten wir an dieser Wasserstelle die badisch/württembergische Grenze. So erfrischt strampelt es sich unterm weiter durch die schöne Gegend. Jedes Café wird angepeilt - aber nein - erst in Forbach machen wir Pause. Mit dem Zug geht es wieder zurück nach Klosterreichenbach. Frau Nikko überreicht jedem von uns feierlich eine Urkunde für die geschaffte "25 km - Tour de Murg".

Es ist noch zu früh am Tag zum niederlassen. Für Walter genau die richtige Zeit für seinen Waldlauf. Der Rest geht mit Frisbee, Indiaka und Federball ausgerüstet auf die Schwimbadwiese zum Abendsport. Bei der Gelegenheit das Festzelt (Ausklang der Badesaison) abgehakt.

Um 20.00 Uhr gibts Abendessen. Zum Nachttisch einen wunderschönen Eisbecher. Kurt bekommt ihn zuletzt. Der Wirt reagiert auf unsere Frotzeleien prompt und serviert ihm ein Mini-Eisichen in einem Miniglaschen (aber mit Sahne!). Gejohle und ein langes Gesicht. Der ausgewachsene Eisbecher kommt nach, sehr zu Kurts Freude. Nach einer Weile angeregter Unterhaltung packt Marlies ihre Seile aus und knotet immer 2 Leute zusammen. Durch- und drübersteigen und alle anderen Verrenkungen schaffen nur noch mehr Knoten. Ohne Tip von Marlies wären wir jetzt noch verknubbelt. Zu unserer Verblüffung kommt man tatsächlich ohne Knochen zu verdrehen frei. Hans-Peter schließt mit einem anderen Seiltrick an. Wir üben und üben, bis es endlich klappt. Die schwerste Nuß gibt uns der Wirt mit Streichhölzern zu knacken. Sie ist zu hart! Wir können das Rätsel nicht lösen. Der Wirt vertröstet uns auf morgen. Marlies, Kurt und Helga knobeln - wer verliert soll sich bis zum Hals ins Wassertretbecken legen. Marlies und Helga hätten gern

Kurt gebadet aber leider verliert Helga.

Zu später Stunde und trotz bevorstehender Attraktion nicht mit kompletter Mannschaft durch die sternklare Nacht auf den Weg zur Wassertretstelle gemacht. Während einige schon die Füße kühlen, kämpfen andere mit engen Hosen und strammen Waden. Und Helga liegt bis zum Halse.... oder vielleicht doch nicht?

Kreislaufgestärkt und wieder fit für die letzten Spielchen der Nacht ins Gasthaus zurück. Beim Mäxchen würfeln kommt es immer wieder zu lautem Gekreische. Besonders bei der 63 die Micki immer wieder von Karin untergeschoben kriegt, fallen die schon Schlafengegangenen aus den Betten.

Am nächsten Morgen fast alle pünktlich beim Frühstück. Anschließend räumen wir die Zimmer und deponieren nur unser Gepäck, das wir erst am Ende des Tages holen. Auch heute schönes Wetter. Wir laufen nach Baiersbronn zur ROSE. Dort treffen wir Frau Kluthe von der AOK. Im Seminarraum interessantes über gesunde Ernährung und Vollwertkost erfahren. Anschließend ein köstliches Vollwert-Mittagessen gefuttert das von der Tomatensuppe mit Zucchini über Vollwert-Waffeln mit Karotten- und Laucheinlage und Salat bis zu Waldbeeren mit Weinschaumsoße reicht.

So gestärkt in den Nachmittag. Wir wandern, nein wir rasen das Sankenbachtal entlang. Es muß unbedingt am Ende noch Zeit für Kaffee und Kuchen sein und der Zug wartet schließlich nicht. Die schwarzwälder Kirsch und der Kaffee werden im Laufschrift ausgeknobelt.

Spannung in die schlaaffe Kaffeerrunde bringt Herberts Mitteilung, daß er nicht sicher weiß, ob der Heimfahr-Zug überhaupt in Klosterreichenbach hält. Unser bester Läufer erkundet vorsichtshalber auf dem Bahnhof. Ein Glück, er hält! Aber die 4 km von Baiersbronn nach Klosterreichenbach müssen noch gelaufen werden. Am Ende bleibt noch Zeit um auf dem Bahnhöfle Frisbee zu spielen. Der Zug, der uns wieder nach Karlsruhe bringt, läuft pünktlich ein, Hans-Peter läßt zum letzten mal die Kamera surren.

Im Zug mit dem Seil-Verknote-Spiel und Mäxchen die Zeit vertrieben. Am Karlsruher Bahnhof zurück in die Realität. Die Abholer stehen schon bereit.

Beim Abschied gibt Herbert noch die Lösung des Streichholzrätsels preis. Es gibt keine!

Helga Traub





Aus der Sicht eines Übungsleiters

Übungsleiterfahrt nach Klosterreichenbach
am 10./11. September 1988

Als Dank für den Einsatz der Übungsleiter wurde mit freundlicher Unterstützung der AOK ein Wochenende im schönen Murgtal verbracht. Im Namen aller Teilnehmer hierfür besten Dank.

Pünktlich um 9.46 Uhr war Abfahrt im Karlsruher Hauptbahnhof. Nach kurzweiliger Fahrt gingen wir in Klosterreichenbach im Gasthof Anker vor Anker. Nach einem kurzen Spaziergang und einem gutbürgerlichen Mittagessen ging es getreu dem Motto "spontan, kreativ, virtuos" entlang der Murg auf der Radrennbahn. Mit einer ortskundigen Führerin an der Spitze wurde die Tour de Murgtal von allen Teilnehmern - abgesehen von einigen schmerzenden Hinterteilen - erfolgreich absolviert.

Abends traf man sich wieder in geselliger Runde zum Abendessen mit anschließenden Vorführungen wie z.B. Streichholzspielen oder Seiltricks. Hierzu leistete der Wirt mit Obstler und einem absolut kniffligen Rätsel einen wesentlichen Beitrag (das Rätsel ist bei Herbert Schuh zu erfragen).

Früh am nächsten Morgen kamen einige Nachtfalter auf den Gedanken eine Runde "kneipen" zu gehen (kalt, aber schön!!)

Den nächsten Morgen erblickten einige Teilnehmer mehr oder weniger angeschlagen. Dies war jedoch kein Grund, die von unserem Herbert ausgearbeitete Wanderroute mit Bravour zu meistern.

Die Höhepunkte im Telegrammstil:

- Vollwertessen in Baiersbronn
- Beratung durch eine Ernährungswissenschaftlerin der AOK Karlsruhe
- Wanderung im Sankenbachtal
- Einfall in ein Café in Baiersbronn mit anschließender Plünderung der Kuchentheke
- Rückkehr nach Klosterreichenbach
- Rückreise nach Karlsruhe mit Mäxle und Entfesselungstricks.

Dieses Wochenende ging viel zu schnell vorüber. Es wird jedoch allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Euer Franz

Seit 1878

...Ihr Partner in allen Wärmetechnik-Fragen

**+ bechem
post** 

Wärmetechnik

- Heizungstechnik
- Klimatechnik
- Solaranlagen
- Fußbodenheizung
- Wärmepumpen
- Fernwärme
- Sanitäre Anlagen
- Elektroinstallationen
- Kundendienst

7500 Karlsruhe 1 · Treitschkestraße 1

 (0721) 32511



Mit Cassettenrecorder, einer Tüte voll alter Zeitungen und einigen Kindern komme ich in der kleinen Turnhalle des Kantgymnasiums an. Wir sind nicht die ersten. Ein Kind nach dem anderen saust in die Halle. Bis ich meine auch soweit habe, sind schon die kl. Kasten und einige Matten in der Halle verteilt und manche Kinder fangen zu spielen an. Ich lasse sie - räume noch 2 Banke dazu und warte bis alle in der Halle sind. Um 14.30 Uhr gehts los.

Jedes Kind holt sich einen Bogen Zeitung ab. Unsere Anfangsmusik seit einigen Wochen "ku-tsch-tsch" läuft. Wir laufen kreuz und quer und lassen die Zeitungen flattern. Bei bestimmten Stellen des Liedes legen wir sie auf den Boden, setzen uns drauf und strampeln - im Takt natürlich - mit den Beinen. Bei der nächsten Melodie stoppe ich immer wieder die Musik, die Kinder legen sich ganz schnell auf den Boden und decken sich mit der Zeitung zu - aufstehen - rennen - hinlegen und zudecken ... Die Zeitung hält am Bauch ohne festzuhalten, aber nur wenn man schnell genug ist. Auch Schlittschuhfahren kann man damit und den Boden putzen, über Banke balancieren und und und. Der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Am Ende knäulen wir die Zeitungen zusammen und spielen Schneeball werfen. Sie schießen sich auf mich ein und ich hole schnell den Papierkorb.

Zeit zum Aufbau der Geräte:

- 1) Kl. Kasten + groß. Kasten + Bank als Rutsche + Matten
- 2) Bank + kl. Kasten + Minitrampolin + 2 Weichbodenmatten

Zum Glück ist eine Mutter da geblieben - die Kinder helfen auch (bis die erste Kombination steht) - so ist alles schnell aufgebaut. Nachdem das Minitrampolin steht, tummeln sich erst mal alle Kinder an diesem Gerät. Nachdem alle ein paar mal drüber sind, verteilt es sich. Auch hier dürfen die Kinder ihre eigenen Ideen und Vorstellungen ausleben. Meine Anregungen halten sich in Grenzen. Manche kommen als Tiger über die Bank und benutzen das Trampolin im Vierfüßlerstand. Andere hüpfen und hüpfen als wäre die Ampel auf rot und erst bei grün geht der Satz auf die Matten.

Beim großen Kasten und der Rutsche wird noch mehr gespielt, alle möglichen Tiere werden nachgemacht, ein Rollenspiel entwickelt sich.

Die Zeit geht viel zu schnell rum. Die Kinder trennen sich nur ungern von den Geräten. Ich locke mit unserem Abschlußspiel, und die Fahrt auf dem Mattenwagen ist schließlich auch ein Anreiz zum Abbauen.

Wir spielen heute "Das wilde Tier" bis alle mal dran waren.

Im Abschlußkreis noch unser Schlußlied, dann wird der Umkleideraum gestürmt.

Wir machen den Weg frei

Thema: Sparen

Jeder weiß, daß mit dem Sparguthaben die finanzielle Unabhängigkeit wächst. Weniger bekannt hingegen ist, daß wir mit dem individuell abgestimmten Sparprogramm dieses Wachstum deutlich beschleunigen.

 **Volksbank Karlsruhe eG**

Sportabzeichen



Impressionen aus dem Vereinsleben

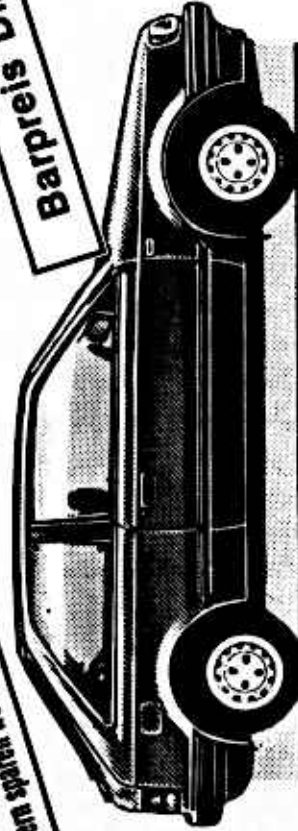


MAZDA 323

ENTSCHEIDENDE VORTEILE IN PREIS UND LEISTUNG

Wenn Sie jetzt Steuern und auch noch ein bisschen "Kopfgeld" zahlen, ist das Auto zu.

Barpreis DM 17.050.-



Mazda 323 LX Diesel, 3türig

1,8 l Dieselmotor, 42 kW (57 PS), 5-Gang, Colorverglasung, Heckscheiben-Waschanlage, Tür-/Zündschloßbeleuchtung, Fernbedienung von Tank-/Heckklappe, Rücksitzlehnen einzeln umklappbar, von innen einstellbarer Außenspiegel und vieles mehr.

Finanzierung ab 2,9 % eff. Jahreszins

Autohaus E. Jüttner

MAZDA-Vertragshändler

7500 Karlsruhe 41 · Ottostraße 5 · Telefon 40 36 09

1. Mannschaft - Oberliga

Hans Hendl



FAKTEN - ZAHLEN

- Insgesamt unbefriedigendes Abschneiden, geht man vom geplanten Saisonziel Platz 1-3 aus.
- Erreicht wurde Platz 7 mit 14:22 Punkten und einem Korbverhältnis von 1287:1356.
- Auffallend ist, daß in der Rückrunde mit weniger erzielten Korbpunkten mehr Siege erreicht wurden.
- Heimspiele: von 9 Spielen 4 Siege
Auswärtsspiele: von 9 Spielen 3 Siege
- Beste Ergebnis 95 Punkte, negativstes 50 Punkte
Gegnerische Punkte maximal 89 Punkte, minimal 53 Punkte
- Von 432 Freiwürfen wurden 242 getroffen; 56 %
- Insgesamt wurden 13 Spieler eingesetzt, wobei nur 5 Spieler an mehr als insgesamt 15 Spiele teilnahmen.
- Nur 10 Spiele wurden mit 10 Spielern bestritten.
- Bei der Spielbeurteilung liegen 2/3 im Bereich gut-mäßig und mäßig.
- Betrachtet man nur den Kader der 1. Mannschaft, so waren im Schnitt in der Vorrunde nur 6,3 Spieler im Training.
- In der Rückrunde erschienen sogar nur noch 5,7 pro Trainingsabend.
- In 14 Begegnungen wurden in der 2. Hälfte mehr Punkte geworfen als in der 1. Halbzeit.
- 46 Auszeiten von 72 möglichen wurden genutzt.
- 382 Fouls wurden begangen; 21 pro Spiel.

KRITIK

- Die Trainingsbeteiligung war ungenügend und viel zu unregelmäßig um das gesteckte Ziel erreichen zu können.
- Auch die vorhandenen Sachzwänge wie Bundeswehr, Studium usw. sind nur teilweise als Begründung anzuerkennen.
- Die Trainingsmotivation wurde durch die geringe Beteiligter noch mehr untergraben.
- Spielerisch sicher die schwächste Mannschaft der letzten drei Jahre
- Mannschaft lebte überwiegend von Einsatz, Kampf, Kondition und überragenden Einzelleistungen.

GRÜNDE

- Eine spielerische Entwicklung konnte bei der wechselnden Zusammensetzung der Mannschaft nicht stattfinden.
- Ein systematischer Aufbau selbst einfacher Spielzüge war im Training kaum möglich.

- Ausfall spielbestimmender Spieler
- Die Integration der neuen Spieler unter diesen erschwer-
ten Bedingungen.

FAZIT - KONSEQUENZ -AUSBLICK

- Wichtigster Faktor war die Moral der Mannschaft und der kämpferische Einsatz, ohne die ein Abstieg nicht hätte vermieden werden können.
- In der nächsten Saison kann die Klasse unter den gleichen Bedingungen sicher nicht nochmal gehalten werden.
- eine Weiterentwicklung der Mannschaft ist weiterhin ein anzustrebendes Ziel.
- Jeder Einzelne muß sich rechtzeitig im Klaren sein wie seine persönlichen Zielvorstellungen sind.
- Rechtzeitig entscheiden und vor allem offenlegen was für den Einzelnen als das maximal Machbare erscheint.
- Einbau von weiteren neuen Spielern.

Alte-Herren-Turnier

H.P.Kloske

Das Wetter war gut am 19.6.88 und der Freiplatz im Rheinstrandbad Rappenwörth stand auch nicht unter Wasser; also ideale Bedingungen für unser alljährliches Basketballturnier. Um 9 Uhr wurde die Arena von Sand und Blättern befreit und noch die fehlende Drei-Punkte-Linie aufgepinselt. Auch die Gastmannschaften Karlsruher Turnverein, TSV Berghausen, ESG Frankonia und unsere Oldies kamen rechtzeitig aus dem Bett, sodaß pünktlich um 10 Uhr die ersten Spiele im Jeder-Gegen-Jeden-Modus begannen. Unsere Spielerfrauen hatten wieder einmal Gelegenheit ausgiebig miteinander zu plaudern und die Kinder fanden sich schnell zum gemeinsamen Spiel. Auch einige Badegäste ließen sich als Zuschauer anlocken. Nachdem der KTV überraschend aber verdient den TSV bezwungen hatte war aus dem vermeintlichen Entscheidungsspiel TSV gegen EK III etwas die Luft raus. Trotzdem ging es in diesem Spiel in die Verlängerung und wir hatten zum Schluß mit 6 Punkten die Nase vorn. Unseren Oldies gelang ein Sieg über die ESG und sie entgingen dadurch der roten Laterne. Um 18.00 Uhr war Ehrung aller teilnehmenden Teams und die ganz Eifrigen gingen auch gleich daran ihre "5-Liter-Blech-Pokale" zu leeren. Allen Beteiligten hat es wieder einmal Spaß gemacht und einer Wiederholung im nächsten Jahr steht eigentlich nur ein eventuelles Hochwasser -wie 87- am Rhein entgegen.



Eine
Initiative
des
deutschen Sports

Meine 5 goldenen Fair Play-Regeln

Ich unterstütze Fair Play im Sport, weil ich Sport liebe und eine Mitverantwortung bejahe.
Darum beachte ich folgende Grundsätze:

Ich bin aufrichtig

Ich achte die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln.
Zum Sport gehören gleichermaßen Sieg und Niederlage.
Ich will mich bemühen, mit Anstand zu gewinnen und zu verlieren.

Ich bin tolerant

Ich akzeptiere die Entscheidungen des Schiedsrichters, selbst dann, wenn sie mir unrichtig erscheinen.
Ich betrachte meine Gegner als Partner.

Ich helfe

Ich kümmere mich um verletzte Gegner, als wenn es meine eigenen Mitspieler wären.

Ich trage Verantwortung

Ich fühle mich für die körperliche und seelische Unversehrtheit meiner Gegner verantwortlich. Ich bejahe Chancengleichheit.
Doping ist der schlimmste Betrug.

Ich bin für fairen Sport

Ich weiß, daß nur durch Aufrichtigkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verantwortung fairer Sport und die Freude am Sport erhalten bleiben.



Natürliche

▲ Farben

▲ Holzschutz-
mittel

▲ Baustoffe

▲ Technologie

m. krines, bau-ing.
hirschstr. 103, hof
7500 karlsruhe
tel. 07 21 / 2 70 18

büro: mo.-fr. 9-12

laden: mo.-fr. 15-18

sa. 10-13



2. Mannschaft - Bezirksliga

Stefan Eisen

"10 kleine Negerlein...", mit dieser Zeile aus einem Kinderlied läßt sich wohl am Besten der Verlauf der Saison für die 2. Mannschaft beschreiben.

Mit einigen Hoffnungen gestartet, hatten wir zu Beginn eine zwar unerfahrene jedoch schlagkräftige Truppe, die sich aus sechs A-Jugendlichen und vier nur wenig älteren Spielern zusammensetzte. Nach einer guten Vorbereitung und knappen Spielen zum Auftakt schienen sich die Hoffnungen zu bestätigen. Doch dann begann der Wurm zu nagen. Ein Spieler gab seinen Ambitionen für die 1. Mannschaft nach, ein weiterer zog sich auf Grund einer Verletzung und notwendiger Abiturvorbereitungen zurück. "Da waren nur noch acht..". Hinzu kamen Trainingsausfälle durch Rundenspiele an Trainingsabenden und durch Überschneidung mit Spielen der A-Jugend. Zudem ließ die Trainingsbereitschaft stark nach. Nach Rundenbeginn waren von 18 Trainingseinheiten allein 9 mit weniger als 5 Spielern besucht. Es war abzusehen, daß diese Umstände nicht ohne Auswirkungen auf die Leistungen in den Spielen bleiben konnten.

Zu Beginn der Rückrunde standen wir mit 4:12 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz. Dann verletzte sich noch Stefan Lehmann so schwer, daß er für den Rest der Saison ausfiel. "Da waren nur noch sieben..". Um die mißliche Situation etwas erfreulicher zu gestalten, wurde beschlossen, die Mannschaft durch Spieler aus der 4. zu verstärken. Nach anfänglich guten Partien und 4 Siegen in Folge schien die Talsohle überwunden. Doch weit gefehlt! Der Einsatz ließ weiter nach und es gab kaum noch ein Spiel, das mit mehr als 5 Spielern aus der eigentlichen 2. Mannschaft bestritten werden konnte. Absoluter "Höhepunkt" war das Spiel gegen Ettlingen, als genau ein Stammspieler zur Verfügung stand. Die übrigen Vier waren aus der 1. und 4. Mannschaft geliehen. Zur allgemeinen Freude und Überraschung wurde die Begegnung auch noch gewonnen und damit das Abstiegsgespenst endgültig verjagt.

Bei allem Unerfreulichen soll jedoch nicht vergessen werden, daß bei Allen zumindest im Spiel großer kämpferischer Einsatz zu erkennen war. So konnten in der Rückrunde einige praktisch schon verlorene Partien noch umgedreht werden. Es bleibt zu hoffen, daß sich dieser Einsatz in der nächsten Saison auf auch das Training übertragen läßt. Mein ganz besonderer Dank gilt allen eingesprungenen Spielern, ohne die es mit Sicherheit sehr schwer gewesen wäre den Abstieg zu vermeiden, geschweige denn, den am Ende mit 18:18 Punkten -nach all den widrigen Umständen- sehr guten 5. Platz zu erreichen.

Jugendfreizeit in Baerenthal

27 Jungen und Mädchen hatten sich zur ersten großen Jugendfreizeit unseres Vereins zusammengefunden.

Was in der Woche geschah, kann man in nachstehenden Berichten nachlesen (nicht immer wörtlich zu nehmen). Den Kindern hat es augenscheinlich gefallen, den Betreuern auch. Es steht also einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Wege!

Vielen Dank den Betreuern Gaby Lütjen, Walter Bender und Herbert Schuh, die viel Einsatz gezeigt haben und allen Eltern die beim Fahrdienst mitwirkten.

Kurt Lehmann

Tagebuch in Baerenthal

Dienstag, 24. Mai 1988

Um 9.00 Uhr war bei Mann-Mobilia Treffpunkt. Dann um 9.30 Uhr sind wir abgefahren, und nach einer langen, lustigen und schönen Fahrt ca. 11.30 Uhr angekommen. Natürlich stürmten alle, froh endlich da zu sein, aus den Bussen.

Unsere Hütten wurden uns kurz vor dem Essen um 12.00 Uhr gezeigt. Nach dem Essen hatten wir von 14.00 bis 16.00 Uhr freien Ausgang. Ab dann durften wir mit den Betreuern Spiele machen, so wie Zoo besuchen, Völkerball und ein kurzes Namensspiel.

Um 18.00 Uhr war das Nachtessen angesagt. Danach machten wir einen kleinen Forscher-spaziergang, indem wir uns nach Geschäften herumschauten. Wir durften danach bis 22.00 Uhr noch herumstrolchen. Dann war Bettruhe (was wir natürlich nicht einhielten). Geschwätzt haben wir noch bis 12.00 Uhr. Nachts dann haben die meisten geschlafen.

In der Nacht war eine Wanderung vorgesehen (natürlich von uns aus), nur leider fiel sie fast aus wegen Unbeteiligung, das heißt, nur drei Kinder haben mitgemacht.

Mittwoch, 25. Mai 1988

Um 7.30 Uhr war Aufstehen. Um 8.30 Uhr war Frühstück, bis dahin mußten wir uns leider langweilen.

Nach dem Frühstück sind wir von 10.30 bis 11.30 Uhr auf einer Burgruine gewesen. Dazu haben wir noch Höhlen unter der Ruine erforscht. Auf dem Rückweg sind wir Einkaufen gegangen. Dann gingen wir heim und um 12.00 Uhr war Mittagessen.

Von 13.00 - 15.00 Uhr durften wir Basketball trainieren. Später ging es zu einem Weiher Schwimmen. Nachdem alle genug hatten, war es schon 18.00 Uhr und da war das Nachtessen angesagt. Darauf durften wir zum Verdauen Joggen oder Basketball spielen.

Donnerstag, 26. Mai 1988

Um 8.30 Uhr wie üblich das Frühstück. Danach bekam jeder ein Lunchpaket, denn wir haben nach dem Frühstück eine Wanderung auf Löwenstein, Hohenburg und Fleckenstein gemacht. Zum Schluß haben wir einen kleinen Umweg gegangen und sind nach einem Bad in einem Weiher um 17.30 Uhr zurückgekommen.

Die meisten sind dann gleich ins Bett gegangen, weil sie so müde waren.



Freitag, 27. Mai 1988

Nach dem üblichen Frühstück war um 10.00 Uhr Besprechung. Kurt Lehmann hat dann Gruppen eingeteilt und ihnen 3 Blätter gegeben, auf denen 20 Fragen standen, die bis 11.30 Uhr zu beantworten waren.

Die Gewinner bekamen 1 Flasche Apfelsaft und Kekse. Danach machten wir ein Spiel, das sehr komisch war, denn jeder bekam einen Lutscher und mußte solange lutschen, bis der letzte fertig war und der hatte gewonnen.

Dann wurde die Glocke zum Mittagessen geschlagen. Bis 13.30 Uhr hatten wir dann freien Ausgang. Danach gingen wir in die Turnhalle und machten Spiele, bis dann alles aufgebaut war. Dann mußten wir auf ein Trampolin springen, das uns nach oben auf eine Matte schleuderte und einen Purzelbaum abwärts machen. Darauf war für 17 Uhr ein Basketballtraining geplant, in dem wir fast nur spielten.

Danach um 18.00 Uhr war kein Nachtessen, denn wir grillten an einem Lagerfeuer Steaks und Würstchen. Nach dem Essen jagten wir einen Militärfranzosen, bekamen ihn aber nicht. Dann um 22.30 Uhr machten wir eine Nachtwanderung, bei der wir ein paar Geister sahen. Als wir dann zurückkehrten, fielen alle gleich um und schliefen ein.

Samstag, 28. Mai 1988

Nach dem Frühstück wurde von allen die Koffer gepackt. Dann sind die meisten ins Dorf gegangen. Manche haben auch Ball gespielt. Als die anderen zurückkamen, war es schon 12 Uhr. Wir durften dann noch einmal an unsere Lieblingsplätze gehen.

Danach um 15.15 Uhr machten wir nochmals ein Spiel (Zoobesuch) und sind dann um 15.50 Uhr abgefahren. Nach einer langen, schönen und unterhaltsamen Fahrt sind wir um 18.00 Uhr am Mann-Mobilia angekommen.

Michael

Bericht über Baerenthal

Als wir am 24. Mai in Karlsruhe abfahren, waren wir alle schon sehr aufgeregt. Die Fahrt dauerte ca. 2 Stunden. Als wir ankamen und die Schlüssel für die Hütten bekamen, stürmten wir sofort los.

Nach dem Mittagessen durften wir die Gegend erforschen. Um 22.00 Uhr mußten wir das Licht ausschalten, doch kurz darauf gingen die Taschenlampen an.

Am nächsten Tag wanderten wir bis zur Burgruine "Rahnstein". Wir rührten durch eine dunkle Höhle, doch wir mußten wieder umdrehen, weil vor dem Ausgang eine große Wasserlache stand.

Die Tage vergingen wie im Fluge. Wir badeten in Seen, wanderten und amüsierten uns köstlich.

Wir lieben Euch, ihr holden Wesen,
ihr abgeschleckten Kuhstallhesen.
Wir haben Euch im Traum gesehen,
da blieb vor Schreck der Wecker stehn.

Eure Junqs

Ihr halbstarken Geschöpfe dieser Welt,
wenn ihr nur wüßtet, was man von Euch hält.
Ihr tut so groß und seid so klein,
dabei seid Ihr so dreckig wie ein Schwein.

Eure Mädchen



Jugendfreizeit in Baerenthal



3. Mannschaft - Bezirksliga

H. P. Kloske



Zehn Jung-Alte-Herren (Altersschnitt 36,1 Jahre) starten in die Saison mit dem Ziel auf ihre alten Tage die Meisterschaft in der Bezirksliga zu erreichen.

Beim ersten Spiel gegen die 2. Mannschaft laufen jedoch nur 9 Spieler ein. Ulli Ambrosch ist gleich zu Beginn verletzt. Auch das Spiel krankt noch etwas und erst nach Verlängerung gewinnen "die Alten" mühsam mit einem Punkt. Die nächsten Spiele werden dann zunehmend klarer gewonnen.

Auch Ulli A. läuft am 15.11. gegen DJK Karlsruhe das erste Mal ein. Dazwischen am 22.10. wird Joachim Mayer 37 Jahre alt und gehört nun auch zu den "Altersschnittsenkern" in der Mannschaft. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Am 5.12. fahren wir mit 7 Spielern und Fritz Völker als Unterstützung (Danke!) nach Kehl und spielen so schlecht wie schon lange nicht mehr. Auch die kurz vor Spielende aufkommende Leistungssteigerung kann die 63:65 Niederlage nicht mehr verhindern und die ersten beiden Minuspunkte stehen auf unserem Konto. Die beiden Spiele danach gegen FC Südstern und TV Pforzheim werden wieder klar gewonnen und wir stehen nach Ende der Vorrunde mit 16:2 Punkten an der Tabellenspitze.

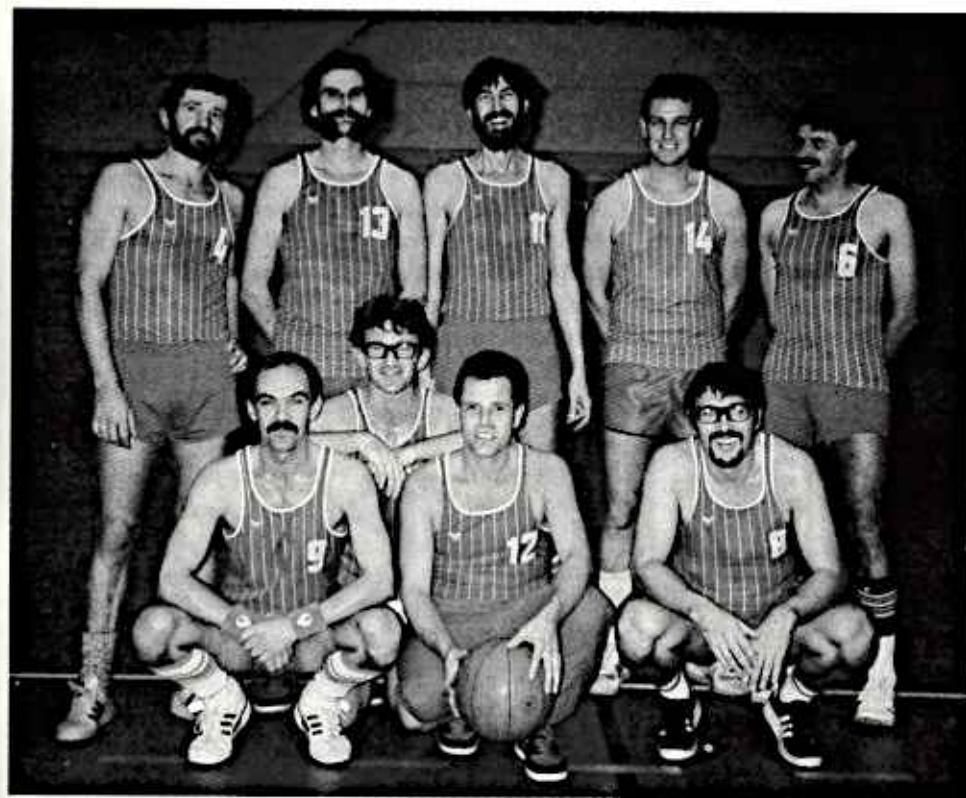
In den Weihnachtsferien werden die üblichen Alterswehwechen gepflegt und der Körper geschont oder von ganz Unverbesserlichen über die Skipisten gejagt. Zum Rückrundenstart ist wieder alles da und das Team ist um 5 Jahre älter (routinierter) geworden. Thomas Schuler (18.12.) Gunter Rademacher (2.1.) sowie Ulli Ambrosch, Herbert Pfann und Hans Peter Kloske (alle 3 am 23.12.) hatten Geburtstag gefeiert.

Mit diesem Altersbonus im Rücken werden die kommenden Begegnungen alle gewonnen. Ulrich Raif (25.1.), Walter Kärcher (18.2.) und Michael Petermann (23.2.) steuern weitere "Routinepunkte" bei. Sieg auf Sieg folgt und am 24.2. können wir doppelt feiern. Drei Spieltage vor Ende der Saison sind wir in der Tabelle nicht mehr einzuholen und damit Meister der Bezirksliga. Und dann wird Kurt Lehmann heute auch noch als erster von uns 40 Jahre alt. Mit nächtlichem Musikständchen und der Verleihung der "Goldenen-40-Wanderschärpe" wird dieser Tag zünftig gefeiert.

Beim nächsten Spiel gegen die 2. Mannschaft darf Kurt mit dieser Auszeichnung auflaufen und wird nochmals geehrt. Aber für das Spiel nützt dies leider nichts. Dieses Mal haben die Jungen die Nase vorn und gewinnen mit 51:63 Punkten. Die neuerlichen Minuspunkte werden verdaut, zumal die Jungen dadurch einen sicheren Tabellenplatz erreichen.

Fazit aus dieser Saison: Es hat uns "Alten" wieder einmal Spaß gemacht, wir wurden Meister und sind dabei insgesamt um 10 Jahre gealtert.

Mit nur vier Minuspunkten wurde die 3. Mannschaft der Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe überlegen Meister der Basketball-Betriebsliga. Bemerkenswert: das Durchschnittsalter der SG-Meistertruppe beträgt knapp 37 (!) Jahre.



III. Mannschaft:

Kärcher(4), Rademacher(6), Raif(8), Schuler(9), Mayer(10)fehlt, Lehmann(11), Petermann(12), Kloske(13), Ambrosch(14), Pfann(15)

4. Mannschaft - Kreisliga

Miroslav Somi



Die Mannschaft begann die Saison 87/88, nachdem sie ja schon ein Jahr zusammengespield hatte, sehr gut. Verstärkt wurde sie noch durch Michael Thome, der wegen seiner Einsätze als A-Schiedsrichter nicht mehr in der 1. Mannschaft spielen konnte. Die ersten fünf Spiele wurden im Schnitt mit über fünfzig Punkten Vorsprung gewonnen, was sich jedoch nachteilig auf die Trainingsmoral einiger Spieler auswirkte. Die einzigsten stärker einzuschätzenden Mannschaften waren der Karlsruher TV und das neugegründete Team vom TUS Durmersheim. Als wir dann doch recht klar mit 68:39 gegen den KTV gewonnen wurde die Begegnung gegen Durmersheim nicht mehr ernst genommen, zumal sie nur mit 7 Punkten gegen den KTV gewonnen hatten. Das rächte sich und der unterschätzte Gegner bezwang uns mit 94:58 Punkten. Nach diesem Ergebnis war unsere Mannschaft geschlagen und diese Stimmung wirkte sich auch noch auf die noch ausstehenden Vorrundenspiele aus. Auch in der Rückrunde war die Mannschaft nicht mehr die Einheit, die sie am Anfang der Saison war. Da die anderen Mannschaften aber auch in den Rückspielen nicht stärker waren konnten wir bis zum letzten Spieltag trotzdem alle Begegnungen für uns entscheiden. Das Abschlußspiel gegen den TUS Durmersheim wurde dadurch zum Entscheidungsspiel um Platz 1. Wir mußten uns dabei -nach Verlängerung mit 7 Punkten- zum zweiten Mal geschlagen geben und erreichten in der Abschlußtabelle den zweiten Platz.



SPORT
RENNEN

Inh. Wolfgang Pischke
Schultheiß-Klefer-Str. 23
7500 Karlsruhe 41
Telefon (0721) 46 20 93

Damen-Gymnastik:

25 Jahre Gymnastik - und noch kein
bißchen müde

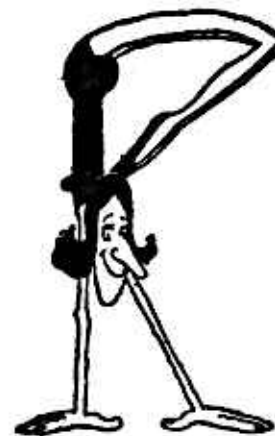
Anhand des Lebenskalenders (Hochzeiten, Kindergeburten) stellten die Urmiezen Sonja Pfattheicher, Helga Schleicher, Elke und Gretel Schübel fest, daß unsere Damenrunde 25 Jahre alt sein muß. Das war ein Anlaß zum feiern.

Zum Tanz auf der Tenne bei Angelika und Thilo Wagner fanden sich alle Frauen mit ihren Ehemännern ein. Unter Birkenzweigen, Luftballons und Lampions tanzten wir in den Mai. Alt-Bär Erich Lumpf schmeichelte mit einer launigen Tischrede der Damenrunde. Dank der pikanten Salate, verschiedenen Braten, Faßbier, Wein und Kuchen hielten alle durch bis in die frühen Morgenstunden.

Folgendes Gedicht von Elke und Helga gab einen kleinen Einblick in unsere Gymnastikstunde:

Wir fühlen uns wohl in diesem Kreis,
haben es lang ausgehalten wie jeder weiß.
25 Jahre, jeden Montag zum Sport,
die Nebeniuschule war immer unser Ort.
Sogar zwei sind dafür auf der Walz:
die Uta und Ingrid von der Pfalz.

Im Schnitt sind 15 Miezen da
und folgen munter unserer Monika.
Ihr erdachtes Fit-Programm
zieht sie mit uns durch, ganz stramm.
Kann mal eine Mieze nicht hin,
verzichtet sie ungerne auf unsere Medizin,
denn alle meinen, lachen ist gesund,
und dafür haben wir immer einen Grund.
Am meisten ist das wohl der Fall
beim heißgeliebten Volleyball.
Da geht's hoch her, da ist was los,
und manchmal läuft's sogar famos!
Wenn Sonja schießt und Paule kickt,
dann zählt die Helga ganz verrückt;
und kommt die Eva mal nicht klar,
sucht sie die Schuld bei der Grötzinger Maffia.
Es gibt keinen Zweifel, wir haben viel Spaß,
und so soll es bleiben, drum greift jetzt zum Glas.
Der Hans läßt jetzt die Musikbox renne,
wir laden jetzt ein zum Tanz auf der Tenne.



BASKETBALL

Di 18.30 - 20.00 Uhr	Sporthalle Berghausen	2. Mannschaft Stefan Eisen
Di 20.00 - 22.00 Uhr	Sporthalle Berghausen	1. Mannschaft Hans Hendl
Do 20.15 - 22.00 Uhr	Sporthalle Kantgymnasium	Freizeitbasketball Almuth Heinichen
Fr 19.00 - 20.30 Uhr	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	Senioren Bernd Pfattheicher
Fr 19.00 - 20.30 Uhr	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	2.+3.Mannsch.+A-Jugend Stefan Eisen
Fr 20.00 - 22.00 Uhr	Sporthalle Kantgymnasium	4. Mannschaft Fritz Völker
Fr 20.15 - 22.00 Uhr	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	1. Mannschaft Hans Hendl

Abteilungsleiter Basketball: Hans-Peter Kloske 07202/7138

KINDER-u. JUGENDSPORT

BASKETBALL:		
Mo 18.00 - 20.00 Uhr	Turnhalle Nebeniusschule	A- + B-Jugend männl. Peter Borchherding 491130
Di 18.00 - 19.45 Uhr	Turnhalle Schillerschule	C-Jugend männl. Dick Doodeman 884623
Di 18.00 - 19.45 Uhr	Sporthalle Kantgymnasium	Damen + A-Jugend weibl. Jörg Zielke 07240/7068
Do 17.00 - 18.15 Uhr	Heinrich-Hübsch-Schule, ob. Halle	Schul AG Basketball 3.+4.Kl. Hans-Thoma-Schule Miroslav Somi 373612
Do 18.15 - 20.00 Uhr	Heinrich-Hübsch-Schule	D-Jugend weibl.+männl. Kurt Lehmann 474007
Do 20.00 - 22.00 Uhr	Heinrich-Hübsch-Schule	Damen + A-Jugend weibl. Jörg Zielke 07240/7068
Do 18.00 - 20.00 Uhr	Sporthalle Kantgymnasium	C-Jugend männlich Dick Doodeman 884623
Fr 18.15 - 20.00 Uhr	Sporthalle Kantgymnasium	Minis F.Arnold, N.Marandi 691901
Fr 15.15 - 16.30 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	Schul-AG Minis Walter Bender 07240/4910
Fr 16.30 - 18.00 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	D-Jugend Grötzingen W. Bender, Thilo Wagner
KINDERSPORT:		
Do 14.30 - 15.30 Uhr	Kl. Turnhalle Kant-Gymnasium	Kleinkinderturnen 3-6 J. Helga Traub 811832
Fr 16.45 - 18.00 Uhr	Heinrich-Hübsch-Schule, ob. Halle	Sportspielstunde f.6-8 J. Ulla Schlick 571306
Jugendwart:	Kurt Lehmann	0721/474007

Mo 20.00 - 22.00 Uhr	Turnhalle Schillerschule	Freizeit-Sportgruppe Judith Geiser 405357
Mo 20.00 - 22.00 Uhr	Turnhalle Nebeniusschule	Damen-Gymnastik Monika Stuber 578484
Di 18.00 - 20.00 Uhr	Eichelgartenschule Ruppurr	Freizeit-Volleyball Frau Viesel 888152
Di 20.00 - 22.00 Uhr	Turnhalle Goetheschule	Freizeit-Volleyball Herbert Schuh 688588
Di 20.00 - 22.00 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	Männer: Gymn. + Spiele D. Borchherding 491130
Do 19.00 - 20.00 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	ER & SIE Skigymnastik M. Bender 07240/4910
Do 20.15 - 22.00 Uhr	Turnhalle Kantgymnasium	Freizeit-Basketball A. Heinichen 686410
Fr 20.00 - 22.00 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	Freizeit-Volleyball Franz Falkner 07244/96049

FREIZEITSPORT

Mo 18.00 - 19.00 Uhr	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	G. Diefenbacher-Ganzhorn Dr. Sexauer, Dr. Schwenke
Mo 18.30 - 20.00 Uhr	Werner-von Siemens-Schule	Präventivgruppe U. Schlick / R. Fegert.
Mo 19.00 - 20.00 Uhr	Humboldt-Gymnasium	G. Friedl Dr. Nitzsche, Dr. Völker
Di 19.00 - 20.00 Uhr	Turnhalle Draisschule	J. Gossenberger Dr. Walloschek, Dr. Steinle
Di 19.00 - 20.00 Uhr	Turnhalle d. Südwestl. Bauberufsg.	G. Diefenbacher-Ganzhorn Dr. Schaub, Dr. Bühler
Di 20.00 - 21.00 Uhr	Turnhalle d. Südwestl. Bauberufsg.	G. Diefenbacher-Ganzhorn Dr. Schaub, Dr. Bühler
Mi 19.00 - 20.00 Uhr	Turnhalle Helmholtz-Gymn.	K. Hildenbrand, Dr. v. Frankenberg, Dr. Rees
Do 18.00 - 19.00 Uhr	Friedrich-Ebert-Schule	W. Braun Dr. Katz, Dr. Mayer
Fr 19.00 - 20.00 Uhr	Schulsportthalle Grötzingen	G. Diefenbacher-Ganzhorn Dr. Schober

Arztliche Organisation Herzgruppen: Dr. Sexauer 481563
Sportliche Organisation Herzgruppen: G. Diefenbacher-Ganzhorn 30625 und 606937

HERZGRUPPEN



Als neue Mitglieder der Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe e.V.
begrüßen wir in diesem Jahr:

- Volleyball Rippurr:** Jan Dörrwächter, Pit Dörrwächter, Birgit Knopf,
Gabriele Zwißler, Manuela Fuchs
- Volleyball Goethe-Gymnasium:** Rita Bozkurt, Lale Bozkurt, Esra Bozkurt
- Volleyball Grötzingen:** Sonja Barth, Klaus Barth, Michael Ruf, Christine
Ender, Jürgen Voigt, Corina Mainzer
- ER + SIE Grötzingen:** Elvira Schlecht, Peter Schlecht, Ulrike
Nixel-Ruppender, Gabriele Werr
- Freizeit-Basketball:** Thomas Kern, Beate Pramschüfer
- Kinderturnen:** Alexander Pontz, Sandra Hochmuth, Stefanie Barth,
Christine Barth, Sarah Burger, Daniel Kudwien,
Verena Ganz, Annika Lüth, Christoph Roth
- Basketball**
- Jugend:** Daniel Durdic, Günter Abel, Tatjana Mahmoudian,
Michael Deissler, Nadine Somi, Sascha Markovic,
Daniel Zack, Mounir Chehafi, Thorsten Krumhart,
Ralf Schorpp, Patrick Quest-Weber, Birgit Stahl,
Victor Asseiceiro, Sebastian Guerrero,
Dick Doodman, Michael Meier, Eva Hofmann,
Daniela Maier, Daniel Sommer, Christoph Jäck
- Senioren (Herren):** Joachim Brettschneider, Jochen Berner,
Matthias Kuld, John Mayberry
- Senioren (Frauen):** Annette Seiler

**FÜR IHRE GESUNDHEIT
MACHEN WIR UNS STARK**



AOK
Die Gesundheitskasse.